

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	3 (1896)
Heft:	2
Artikel:	Situation- und Modebericht
Autor:	F.K.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-627635

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

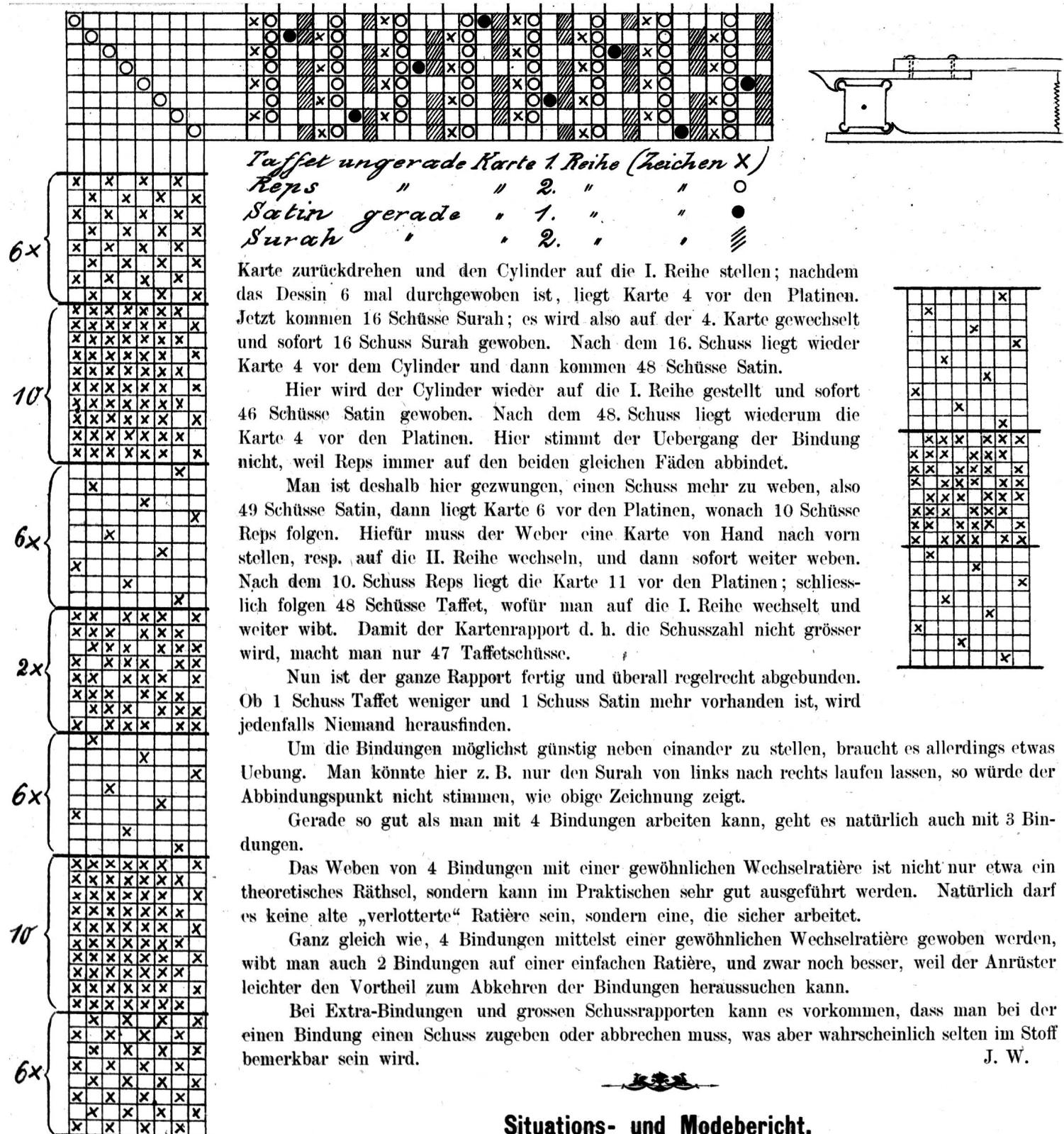
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Situations- und Modebericht.

Die Geschäftslage der Seidenwaarenfabrikation in Lyon im Laufe des ersten Monats 1896 stellt sich nach verschiedenen Berichten immer noch sehr günstig.

Neue Aufträge treffen spärlich ein, von den früheren Ordres ist jedoch eine bedeutende Anzahl noch unausgeführt.

so dass es an Beschäftigung noch für lange Zeit nicht mangelt. In Paris war das Detailgeschäft sehr befriedigend, die grossen Häuser haben ihre Bestellungen für das Frühjahr gegeben und erwarten deren Ablieferung. Die bevorzugten Gewebe waren auch hier *Imprimés* aller Art, sowie *Taffetas fond de jupe*. Für *Façonnés fond Taffetas chaîne*

Haïtiennes und Façonnés mit Filetés-Effekt ist die Nachfrage eine derartige, dass die Erzeugung den Anforderungen nicht gerecht werden kann. Schwarze Damas haben ansehnlichen Konsum, farbige Damas halten sich gut und werden vorwiegend Handstühlen übergeben; ferner wird viel in Damas o m b r é, Damas fond gros de Tours, Damas Pékin in Abschattirung von Kettatlas in gros de Tours, in Mexicaines mit Dessins im Genre Louis XV. und Louis XVI. gearbeitet. In den neuesten Claudekollektionen sind letztere Mustergattungen stark vertreten in Weiss oder in hellen Farben; der Grund ist in Taffet und die Streifen in verschiedenen Armuren ausgeführt. Die in mehrfarbigen Ketten erstellte Zeichnung zeigt meistens zierliche Blumenmotive, die eher abgesetzt als guirlandenartig verschlungen dargestellt werden. Pékins façonnés mit hübschen Brochéeffekten werden auch vielfach gemustert und zwar zieht sich die durch Schuss-effekt bewirkte Zeichnung über die farbigen Streifen hin. Man sieht auch viele Brochés, welche mit der Plattstich- oder Plumetislade, wie solche hauptsächlich im Kanton Appenzell gebräuchlich ist, erstellt worden sind.

In Sammeten ist die Nachfrage nach façonnirten Stoffen grösser als nach glatten; Pékins erhalten den Vorzug und werden theilweise auch bedruckt verlangt.

Im Bändermarkte ist es sehr rührig; Satinbänder, schwarz wie farbig, sind gut gesucht, façonnirte Sorten, wie Armures, haben viel Interesse, Écossais werden gleichfalls gefragt. In Nouveautés sind hauptsächlich héliotrope Farben von der Mode begünstigt.

Der „Berliner Confectionair“ gibt folgende Winke für Neuheiten in Seidenstoffen für die Wintersaison 1896/97:

Nach den brillanten Kollektionen der letzten und der gegenwärtigen Saison wird es der Fabrik nicht leicht werden, für den Winter sich selbst zu überbieten. Es treffen bereits einige Versuchsmuster ein, um den Rath des Zwischenhändlers darüber einzuholen.

Taffetas ist während des vergangenen Jahres in die Reihe der klassischen Qualitäten aufgenommen worden. Er wird sich auch für den nächsten Winter nicht verdrängen lassen. Daneben scheinen jedoch die mehr ausdrucksvo l l e n Grains, wie Failles, Epingleés und Gros de Londres Berücksichtigung zu finden. Die Satins werden mit Bestimmtheit weiter ausgeführt, desshalb ist es gut, sich auf Merveilleux, Duchesse und Peau de soie einzurichten. Man hält viel von Schwarz und von Schwarz mit buntfarbigen abgesetzten, sehr weit gestellten Blumen-dessins, die Figuren in Mittelgrösse und hoch brochirt.

Neue Entwürfe im Piqué-Fond, als wenn der Grundstoff abgesteppet wäré, werden versucht. Die Zeichnungen bilden entweder gerade, viereckige oder unregelmässige, schuppenartige Schildkröten-Figuren. In Schwarz trennt man sie durch Contouren, in Caméleon-Bindung tritt der Ausdruck der einzelnen Körper ohne hin scharf hervor.

Man erwartet grosse, weniger ramagirte als abgesetzte Muster in schwarzen und farbigen Damassés für Gesellschaftsroben, kleinere Dessins in minder schweren Qualitäten für Blousen.

Auch Streifen, und namentlich Satins- und Moiréstreifen abwechselnd in gleichen Breiten, werden gangbar sein. Für kleinere Effekte wählt man vielfache, dicht durch einander gezogene Schlangenlinien, sogen. Maccaroni-Motive. Ebenso wird in grossen, verschiedenfarbig zusammengesetzten Blockcarreaux und in Caméleons-Écossais gemustert.

Chinés-Pompadours (Mexicaine), jedoch nicht in Bouquets wie bisher, sondern in abgesetzten Kränzen, von denen man 2—3 vereinigt und sodann in eine kurze Ranke auslaufen lässt, werden in verschiedenen Variationen hergestellt. Es sind hiefür kleine Blumen, wie Vergissmeinnicht, Veilchen, Stiefmütterchen, Mai-glöckchen u. s. w. zu wählen und die Züge der Ranken äusserst schmal und zierlich zu entwerfen.

Velvets werden in allen möglichen Dessins gebracht und namentlich in Mustern ähnlich den Zeichnungen, welche das Sèvres-Porzellan trägt. Es ist bereits die fachmännische Bezeichnung „Fayance“ dafür festgesetzt; die Grundfarbe ist porzellanweiss.

Man nimmt allgemein an, dass auch die nächste Saison für die Seidenfabrikation sich günstig gestalten wird und dass nur in Folge der Festtage und wegen der verschiedenerorts um diese Zeit auszuführenden Inventaren momentan ein Stillstand in der Aufgabe neuer Ordres erfolgt sei.

F. K.



Firnisse für Webgeshirre.

Das einfachste Mittel, Webgeshirre zu firnissen, ist gekochtes Leinöl. Damit der Faden nicht zu hart wird, ist das gefirnißte Geschirr anstatt bei heisser künstlicher Wärme an der freien Luft zu trocknen.

Hermann Dornig, Weberei-Direktor, gibt in seinem Werke: „Die Praxis der mechanischen Weberei“ folgendes Rezept an: In einem Gefässe, das circa zur Hälfte gefüllt wird, werden 10 Liter reines Leinöl erwärmt, ohne direktes Feuer. Ist dasselbe auf circa 30 ° R. gebracht worden, so sind $\frac{1}{2}$ Kg. gestossene Silberglätté